

Friedensfest der Friedensinitiative der Stadt Linz, am 21. September 2011,
im Alten Rathaus Linz.

Grußbotschaft von Bürgermeister Franz Dobusch an die Mitwirkenden und TeilnehmerInnen des Friedensfestes

Es tut mir sehr leid, dass ich an dem Friedensfest „25 Jahre Friedensstadt Linz“ am Weltfriedenstag, das wir gemeinsam vorbereitet haben und auf das ich mich gefreut habe, wegen einer Terminkollision nun doch nicht teilnehmen kann. Zum Erhalt des Friedens beizutragen, so weit ich es als Bürgermeister der Stadt Linz vermag, ist mir seit jeher ein großes Anliegen gewesen. Der Frieden ist unser kostbarstes Gut.

Linz war nicht nur „Heimatstadt des Führers“. Zu ihren Bürgern zählten auch Vollzieher der Schreckensherrschaft wie Adolf Eichmann und der Kommandant des Vernichtungslagers Treblinka, Franz Stangl. Der Umgang mit KZ-Häftlingen und ZwangsarbeiterInnen aus dem Osten in den Herrmann Göring Werken und beim Bau der Luftschutzstollen verpflichten uns zu einem mutigen Eintreten für Frieden. Denn die seit Ende des 19. Jahrhunderts gelegte Saat der Gewalt kann jederzeit neu aufgehen – im Umgang mit Fremden, mit Andersdenkenden, mit allen, die sich nicht wehren können.

Ich möchte mich bei allen Bürginnen und Bürgern der Stadt Linz für ihr Friedens-Engagement in diesen 25 Jahren sehr herzlich bedanken. Mein besonderer Dank gilt der *Friedensinitiative der Stadt Linz* sowie den mit ihr kooperierenden Organisationen und städtischen Einrichtungen. Einige ihrer Mitglieder und MitarbeiterInnen bemühen sich schon seit 1986, Zeichen zu setzen und zur öffentlichen Auseinandersetzung mit Krieg und Frieden hier und überall in der Welt beizutragen.

Für uns alle hoffe ich, dass diese Bemühungen Früchte tragen und in diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein schönes und beschwingtes Fest!